

Aug | Sep | Okt 2015



LuthergemeindeZwickau

glauben.leben.wachsen.

mit teilen

Lesen, was die
LuthergemeindeZwickau
bewegt.

02	Vorwort
04	nach.gedacht
08	Leitlinien
14	Pfingstfreizeit
20	Flüchtlingsarbeit
22	krabbel.raum
24	Sanierung Lutherkirche
26	vor.gestellt
28	10 Fragen an...
32	topf.gucker
34	NEUSTART
35	was.wann.wo
43	mut.macher

Liebe Leser unseres Gemeindemagazins!

Der Förderverein „Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e. V.“ als Herausgeber präsentiert Ihnen die neue Ausgabe des „mit.teilen“ für die Monate August / September / Oktober 2015.

Dazu waren in den letzten Wochen erneut viele fleißige Köpfe und Hände der Lutherkirchgemeinde tätig bzw. unterwegs und haben wieder qualitativ sehr gute Arbeit geleistet. Mit dem Verfassen von Artikeln, mit Recherchen, mit Interviews, mit Satz und Layout, mit der Verteilung usw., beteiligten sich wieder viele Mitarbeiter. Alle Mitarbeiter leisten diesen Dienst für Sie bzw. für die Gemeinde auf ehrenamtlicher Basis und verursachen keine Kosten. Somit fallen nur die Druckkosten an. Sie betragen pro Ausgabe ca. 500,- € für 1.000 Exemplare. Dieser Betrag wird über Spenden finanziert.

Wenn Sie, liebe Leser, uns dabei helfen möchten, nehmen wir diese Unterstützung gerne an. Die entsprechende Bankverbindung bei der Sparkasse Zwickau, finden Sie auf der Rückseite des Magazins. Bitte vergessen Sie dabei nicht die Zweckbestimmung „Finanzierung - mit.teilen“ und Ihre Adresse zu erwähnen.

Apropos „mit. **teilen**“. Das Markusevan- gelium im Neuen Testament der Bibel berichtet im 2. Kapitel davon, dass Jesus wieder einmal von einer Reise nach Kafarnaum zurückkam. Dort hatte er in einem Haus sein Quartier genommen. Als die Menschen er- fuhren, dass er da ist, strömten sie zusam- men. Das Haus füllte sich bis an die Kapa- zitätsgrenze, sodass viele Leute draußen bleiben mussten. Jesus predigte zu den Men- schen und **teilte** ihnen Zusammenhänge der Botschaft Gottes **mit**.

In diese Situation hinein brachten vier

Männer einen gelähm- ten Mann. Sie trugen ihn und wollten zu Je- sus , damit er ihn heile. Allerdings kamen die Männer nicht durch. Aufgeben war für die Jungs jedoch kein Thema. Sie waren fest entschlossen, Jesus **mitzuteilen**, dass da jemand dringend seine Hilfe brauche.

Da kam ihnen die ver- rückte Idee, das Dach des Hauses aufzude- cken, um den Kranken zu Jesus hinunter zu lassen. Mich beein- druckt die Hartnäckig- keit der Vier, die nicht aufgeben wollten und noch viel mehr ihr Ver- trauen und ihr Glau- be dem Sohn Gottes

gegenüber. Sie taten alles, um dem Gelähm- ten, dem nur Jesus hel- fen konnte, einen Weg zu bahnen. Diesen Gedanken **teilten sie miteinander** und er vereinte sie. Letztlich hat Jesus Christus den Kranken geheilt und die Initiative der vier Männer hatte ein sehr positives Ergebnis. . .

*Mit unserem Gemein- de- magazin „mit. **teilen**“ möchten wir Ihnen zum einen die Botschaft von unserem Herrn Jesus und Informationen aus unserem Gemeindeleben **mitteilen** und zum an- deren möchten wir dieses Gemeindeleben sehr gern **mit Ihnen teilen**. Sie sind herzlich eingeladen!*



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV

Fotos: Daniela Hommel



**Wenn ihr nicht
umkehrt und werdet
wie die Kinder,
so werdet ihr nicht
ins Himmelreich
kommen.**

Lukas 18, 3

...wenn ihr nicht werdet wie die Kinder

Der Monatsspruch im September ist eine Herausforderung für meine „Erinnerungsleistung!“ Denn bei wem die Kindertage schon einige Monde her sind, fragt sich: „Wie sind denn Kinder?“

Ich habe die Bilder „unserer Gemeindeglieder“ im Gottesdienst vor Augen und so manches Gespräch mit deren Eltern und die eine oder andere „Wertung“ anderer Generationen des Verhaltens der Kinder im Ohr.

Die Kinder sind laut. Die Kinder sitzen nicht still. Die Kinder toben. Die Kinder klatschen und

singen laut mit. Die Kinder tanzen voller Freude mit Tüchern auf den Stufen des Altarraums. Ein Kind steht zu Hause auf der Fensterbank und ruft laut: „ICH WILL IN DIE KIRCHE!“

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder?

Ok – ich kann es mir schlecht vorstellen, zuhause in Weißenborn auf der Fensterbank zu stehen und auf den Kuhbergweg hinauszu-brüllen: „ICH WILL IN DIE KIRCHE!“ – Entweder kommt jemand und fährt mich hin oder es kommt jemand und fährt mich weg...

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder.

Wie war ich als Kind? Lieb, brav, ruhig und

in der Grundschule bei meiner Klassenlehrerin so beliebt, dass ich jeden Samstag (Ja, das gab es damals noch!) auf Grund meines „tadellosen Verhaltens“ eine Stunde länger bleiben durfte. Und weil die Lehrerin so kommunikativ war, war mein „Muttiheft“ immer voller interessanter Einträge von Frau Süß.

Wenn ihr nicht werdet wie die Kinder?

Kinder sind politisch inkorrekt, direkt, oft grundehrlich und lassen sich schnell begeistern, sie lieben die, die sie lieben und sie haben ein Gespür für Menschen, die das nicht tun.

Mein Fazit: Ja ich will! – Ja, ich will so wieder

werden, wenn es um Jesus geht.

Ich möchte ihn so bedingungslos lieben, wie ein Kind seine Eltern liebt. Ich möchte wie der kleine Franz rufen. „ICH WILL IN DIE KIRCHE!“ – weil ich da auf so viele Menschen treffe, die mir ans Herz gewachsen sind, deren Leben mich interessiert und – ich gestehe es – die sich auch für mich als Jens und nicht als „Herrn Pfarrer“ interessieren.

Ja, ich will! Und wenn es dir genauso geht, dann lade ich dich ein: Mach mit! Werde Kind! Lege deine Scheu und deine Panzer, deine Masken und Hilfskonstruktionen des Selbstschutzes ab – Kinder durch-

schauen die übrigens sehr schnell!

Lasst uns Kinder sein, ohne kindisch zu werden.

Viele unserer ausländischen Geschwister sagen uns: Wir kommen gern in die Luthergemeinde, weil wir dort Familie erleben, weil wir alle Kinder eines Gottes sind, der uns liebt, achtet, korrigiert, begleitet, tröstet und das oft genug durch die „mit-Kinder“.

Jetzt wäre ein saftiges „AMEN!“ doch wohl angebracht, oder?

Sorry, geht leider noch nicht – der Bibelvers hat einen zweiten Teil:

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, **so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.**

Es geht also gar nicht nur darum, ob wir in der Gemeinde als Kinder zusammen leben – es geht um mehr.

Diese Welt und unser Leben als Gemeinde sind nur das Vorletzte. Jesus redet vom „Himmel“, von Gottes neuer Welt mit einem neuen Himmel und einer neuen Erde.

Die Eintrittskarte dafür ist der „Geist eines Kindes“.

Das klingt hart. Das führt viele unserer

modernen theologischen Gedankengebäude ad absurdum. Manchem erscheint das kindisch.

Aber der, der diese Worte sagt, ist der, der die Zugangskriterien zu seiner neuen Welt festlegt und bestimmt, wer rein darf.

Wenn wir „kindlichen Glauben“ und „kindliches Gottvertrauen“ ersetzen wollen durch „erwachsenen Glauben“, wenn wir andere auffordern, den „Kinder glauben“ zu überwinden, dann verwehren wir ihnen den Zugang in Gottes Herrlichkeit.

Mag so manchem die Theologie, die in unserer Gemeinde „gelehrt“ wird, zu schlicht und zu „bibelorientiert“





erscheinen – wir als Verantwortungsträger der Gemeinde achten gerade diesen Satz von Jesus an seine Jünger höher als Lehrmeinungen, „wissenschaftliche Erkenntnisse“ und weise Ergüsse.

Jesus hat die Schlüssel zur Ewigkeit – kein anderer.

Deshalb lade ich uns als Einzelne und als Gemeinde ein, auf ihn zu hören, sein Wort zu achten – und sei es aus dem ganz egoistischen Grund, dass wir Bürger in seiner neuen Welt werden wollen!

Die Sehnsucht danach hat uns kein anderer als Jesus in Herz gelegt.

Und wenn Du und ich merken, dass wir uns

von Jesus in diesem Punkt entfernen – dann ist es Zeit zur Umkehr.

Und zu der lädt Jesus uns immer wieder ein.

Wenn ihr nicht umkehrt und werdet wie die Kinder, so werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen. AMEN!



PFARRER
JENS BUSCHBECK



Leitlinien der LuthergemeindeZwickau

Als LuthergemeindeZwickau haben wir 2011 nach dem Projektstart als Arbeitsgrundlage für die Aktivitäten unserer Gemeinde Leitlinien erarbeitet, an denen entlang wir uns als Gemeinde entwickelt haben und hoffentlich weiter entwickeln werden.

In dieser und in den vergangenen Ausgaben von mit.teilen haben wir unsere Leitlinien vorgestellt.

Die Persönlichkeit unserer Gemeinde soll Folgendes prägen...

- | **persönliche Beziehung zu Gott**
 - | **von Liebe motiviertes Miteinander**
 - | **Wachstum und Entwicklung**
 - | **gemeindeübergreifendes Denken**
 - | **aktive Mitarbeit**
 - | **diakonische Verantwortung**
 - | **authentisch sein**
- >> Joh 16,13 | Röm 8, 14-16 |
Apg 2,42.46a | Eph 5,19-20 |
Kol 3,16-17

Wir arbeiten lebensnah, praxis- und umsetzungsorientiert. Wir wollen offen für Korrekturen und Wegweisung durch Gott und untereinander sein.

Kennen Sie jemanden, der es liebt, ermahnt zu werden?

Ich nicht! Und wenn ich dieses Wort „ermahnen“ höre, erinnere ich mich sofort an meine Geographielehrerin, damals ein „Fräulein“ Anfang sechzig, deren Ermahnung mir gegenüber darin bestand zu rufen: „Buschbeck, sitz g'rad!“.

Unabhängig von ihrer Sorge um meine Körperhaltung fand ich Fräulein Sch... doch faszinierend. Bei ihr wusste man immer, woran man ist.

Die Bibel macht nicht nur deutlich, dass dies von Je-

sus brillant vorgelebt wurde, sondern auch, dass „Authentizität“ zur DNA seiner Gemeinde gehört.

Gott selbst korrigiert uns durch sein Wort, er macht Vorgaben, er führt uns nicht in die Beliebigkeit, sondern zeigt uns durch den Heiligen Geist klar und deutlich den Weg in seine neue Welt – einen Weg, auf dem wir die Aufgabe haben, alle, denen wir dabei begegnen, zum Mitgehen einzuladen.

Als „Weggefährten“ in der Gemeinde ist es unsere Aufgabe, uns selber immer wieder zu hinterfragen, den Kompass herauszuholen, uns „einzuordnen“.

Das hat natürlich zwei Seiten – zum einen ist es schön, wenn jemand mitdenkt, einem hilft, den besseren Weg zu wählen –

zum anderen kann es einem ganz schön auf den Wecker fallen, wenn man offen und ehrlich auch mal kritische Töne um die Ohren gepiffen bekommt.

Wir haben uns in der Luthergemeinde trotzdem dafür entschieden, authentisch miteinander zu leben.

Das ist nicht spannungsfrei, da prallen Meinungen aufeinander – aber „authentisch sein“ ist ja auch gekoppelt an die anderen Leitlinien!

Wenn ich weiß, dass jemand, der mich kritisiert, dies tut, weil er mich lieb hat, weil er die Gemeinde mit mir voranbringen will, dann höre ich bewusst zu.

Mich persönlich macht es froh und dankbar, dass man auch als „Herr Pfarrer“

weder von der kritischen Ehrlichkeit noch von der ehrlichen Liebe der Gemeindeglieder „verschont“ bleibt.

Das bringt das Reich Gottes voran – Gott sei Dank!



Predigtreihe Aug bis Okt 2015

wunder.voll

***Wasser wird Wein, Blinde sehn.
Brot wird vermehrt, Lahme
gehen... Fluten teilen sich und
sogar Tote werden auferweckt!
Die Bibel ist ein „Buch der
Wunder“.***

Für die Einen gehört das neben die Brüder Grimm in den Bücherschrank; Andere versuchen den „zweiten Blick“.

Genau dazu laden wir Sie ein – lassen Sie uns die Wunder der Bibel mal untersuchen, sie betrachten und entdecken, was sie eigentlich sind!

Zeichen von Gottes Größe – „Zeichen“ so heißt das Wort, dass das griechische Neue Testament für das Wort Wunder verwendet.

Es sind keine Märchengeschichten. Sie wissen auf den hin, der jedes Naturgesetz bestens kennt – er hat sie ja geschaffen!

Aber manchmal brauchen wir doch auch ein Zeichen dafür, dass Gott größer ist, als es sich selbst Stephen Hawking vorstellen kann, oder?

Wir laden Sie ein zu einem oder auch dem zweiten Blick ins „Buch der Wunder“.

wunder voll

Predigtreihe über die besten Zeichen aller Zeiten

Rettung • 30. August • 10:00 • Lutherkirche

Heilung • 06. September • 10:00 • Lutherkirche

Leben • 20. September • 10:00 • Lutherkirche

Versorgung • 04. Oktober • 10:00 • Lutherkirche

Feiern • 11. Oktober • 10:00 • Lutherkirche

Predigtreihe Okt bis Nov 2015

be.rufen.

be.gabt.

be...

*...naja, Sie können natürlich
gern eine dritte Assoziation für
Menschen finden, die von Gott
als Mitarbeiter für den Bau
seiner Gemeinde über die Jahr-
tausende berufen und begabt
wurden.*

Leicht war es für die Berufenen zumindest nicht immer:

Mose hat man wegen seines Sprachfehlers belächelt, Jeremia wurde wegen seiner klaren Verkündigung hart bedrängt, Petrus wurde von Jesus drei Jahre lang durchaus kritisch begleitet und Paulus schließlich wurde bekehrt (OK – eine freundliche Formulierung dafür, dass es ihn „umgehauen“ hat...).

Diese vier Männer stehen exemplarisch dafür, wie Gott Menschen in seine Mitarbeit ruft und wir wünschen uns, dass Sie ein ganz eigenes „berufen.begabt.be...“ während dieser Gottesdienstreihe erleben!

Denn eins ist Fakt: Gott schreibt seine Geschichte immer weiter und er braucht dafür Menschen, die sich berufen und von ihm begaben lassen – auch Sie :-)



Luthergemeinde Zwickau

glaube.n.leben.wachsen.

be.rufen – be.gabt – be...

be.lächelt

M O S E
25. OKT. | 10:00
LUTHERKIRCHE

be.drängt

J E R E M I A
1. NOV. | 10:00
LUTHERKIRCHE

be.gleitet

P E T R U S
15. NOV. | 10:00
LUTHERKIRCHE

be.kehrt

P A U L U S
22. NOV. | 10:00
LUTHERKIRCHE

Gemeinderüstzeit in Schilbach

Wenn man auf einen kleinen Erfahrungsschatz mit Rüstzeitheimen zurückgreifen kann, dann hat man für alle Orte, die auf -bach enden, eine gewisse Vorahnung, was

einen heimtechnisch so erwarten könnte: niedrige Zimmer, enge Gemeinschaftsräume und miserabler Handyempfang. Nun ich bin froh, dass in SchilBACH wenigstens letzteres

gegeben war; sonst wäre vielleicht keine wirkliche Rüstzeitstimmung aufgekommen.

Das Haus an sich aber übertraf bei weitem meine Vorstellungen eines -bach-Heimes. Die Villa oder sagen wir besser das kleine Schlösschen, in dem wir über Pfingsten residieren durften, lag außerhalb des Ortes, umgeben von einem eigenen landschaftsarchitektonisch angelegten Park mit Teich, Feuerstelle, Spielplatz und Fußballstein vor dem Haus. Innen überraschte das Heim mit seinen hohen

Räumen, Holzvertäfelungen, Stuckdecken, dem Spielboden und der hauseigenen Orgel mit – sagen wir – „beweglichen“ Pfeifen. Manch einer – das Auswahlverfahren dafür ist mir nicht ganz transparent – hat sogar in einer Suite mit eigenem Bad inkl. Badewanne verweilen können. Hiermit bewerbe ich mich für nächstes Jahr offiziell dafür. Man könnte sagen, das Haus war wie für uns gemacht, denn ca. 60 Personen, die auch noch in untrennbaren Familienkonstellationen zusammenhängen, muss man erstmal adäquat







unterbringen. Ein Lob an die Logistikerin!

Was macht also eine bunt gemischte, aus Deutschen, Iranis, Afghanen, aus Kindern Jugendlichen, jung gebliebenen und Älteren bestehende Gruppe? Man lässt sich begeistern. Sowohl theoretisch als auch praktisch. Jens hat uns mittels Bill-Hyrels-Methode Flipchart verdeutlicht, wer und was der Geist Gottes, der Heilige Geist, ist, was er tut und was er in uns und mit uns bewirken kann. Er ist ganz Gott, vereint aber bestimmte Eigenschaften in sich. Er ist der Tröster, unser Fürsprecher und Beistand; und der Herbeigerufene – so die wörtliche

Übersetzung des im Johannesevangelium verwendeten griechischen Wortes Paraklet. Er bewirkt alltägliche und fantastische Gaben, die jeder für die Gemeinde und den Aufbau der Gemeinde einsetzen kann, darf und soll. Christian hat uns in der dritten Einheit unter Einbeziehung unserer jugendlichen Schauspiel Talente verdeutlicht, dass die Gaben keine Wertigkeit haben. Dass





es keine großen und kleinen, keine wichtigen und unwichtigen Gaben gibt. Jeder ist mit seiner Gabe wichtig und jeder hat mit seiner Gabe seinen Platz in der Gemeinde. Unter Umständen kommt das ganze System, der ganze Körper ins Straucheln, wenn auch nur die scheinbar kleinste und unbedeutendste Gabe wegfällt.

Und was sind da für Gaben an diesem Wochenende zum Vorschein gekommen oder wieder zum Vorschein gekommen?! Fußballtalente, die egal ob im groß angelegten internationalen Turnier oder beim Chaosspiel auf Stein und Busch vor dem Haus,

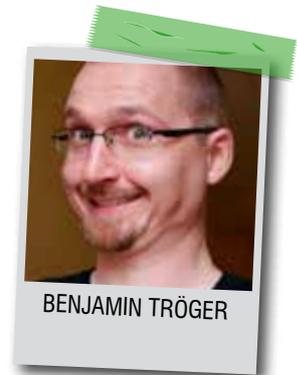
ihren Meister suchten und auch gefunden haben. Der Grillmeister, der den richtigen Dreh raus hatte. Sportliche Talente blitzen während der Crazy-Olympic-Games auf, Gleichgewichtsvirtuosen und Teamworker, Sprinter und Ballakrobaten und natürlich die Mutigen, die wortwörtlich auf dem Wasser gingen und ihrem Team wichtige Punkte zuspielten. Die Musiker, die den Lobpreisabend ausgestaltet haben, der gutaussehende Mann, der die Liedfolien just-in-time klickte, die Menschen mit offenen Ohren und segnenden Händen im Nachbarraum. Nicht zu vergessen: die Kinderbetreuer mit Herz und

Nerven aus verchromter Diamant-Bor-Legierung und fleißige Küchenfeen unter Leitung oben genannter Logistikerin, die den Geschmacksnerv der Gemeinde mehr als trafen.

Es waren aber nicht nur die offensichtlichen und geplanten Dinge, die dieser Rüstzeit das Prädikat „wertvoll“ verleihen. Es waren vor allem die kleinen unscheinbaren ungeplanten Sachen, die mich begeistert haben. Das Sitzen, Singen und Sabeln am abendlichen Lagerfeuer, das ein oder andere Gespräch zwischendurch, auf der Wanderung nach Schöneck oder bei der Wache der Restglut, als alle anderen schon

schliefen, die Zweckentfremdung der Bobby-Cars, das Lachen oder die iranischen Liebeslieder in der schallenden Eingangshalle.

Ich lobe Gott für die tolle Zeit und das gute Miteinander unter so viel unterschiedlichen Menschen die eins eint: der Geist!





Flüchtlingsarbeit in der Luthergemeinde Zwickau

Nachdem in Zwickau eine neue Unterkunft für Flüchtlinge eröffnet wurde, ist eine Abordnung des Internationalen Bibelkreises zur Begrüßung mit Kaffee und Kuchen vorbeigefahren. Wir konnten 17 der 23 Untergebrachten begrüßen, zusammen lachen,

reden und zu uns in die Luthergemeinde einladen. Ängste und Vorbehalte wurden vor der Veranstaltung ins Gebet gegeben. Die Freude und das Erstaunen waren überwältigend. Wir danken unserem Vater im Himmel für dieses Erlebnis, ebenso für die

Vorbereitung der Aktion durch die Worte, die der Herr unserem Bruder Jens zu den Bibelstunden in den Mund gelegt hat. (Finanzielle Unterstützung für diesen Dienst ist erforderlich).

Am 20. Juni war der iranische Abend, welcher weniger gut besucht war, als von mir befürchtet und somit wirklich eine gelungene Veranstaltung sein durfte. Ausgestaltet wurde die Zweistunden-Veranstaltung ausschließlich von Mitgliedern des internationalen Bibelkreises, welche Einblicke in die iranische Kultur zuließen und Verständnis für Flüchtlinge erzeugten, begleitet vom kulinarischen



Abschluss dieser Veranstaltung. Bedanken möchte ich mich für 83 Euro Spenden, welche höchstens von 16 Personen der ca. 65 Teilnehmer eingelegt wurden.

Auf beiden Veranstaltungen luden wir zum Weltflüchtlingsgottesdienst ein. Dort wurde eingangs begrüßt und gebeten eine Stecknadel





Stellung der Bibel, keine Unterscheidung des Fluchtgrundes (Wirtschaftsflüchtling, politisch/ religiös Verfolgte oder „Streben nach besserem Leben“) machen zu dürfen, zeigt klar die Richtung für unsere Lutherkirchgemeinde auf. Christen (auch wir als Luthergemeinde) sind das Salz der Erde.

mindest ich über Sachen hinwegsehen, die ich nicht als perfekt erachte. Wir als Luthergemeinde haben ein schlagkräftiges, internationales Missionsteam, was es vor allem im Gebet zu unterstützen gilt.



in eine Weltkarte zu stecken und somit die Herkunft preiszugeben. Besucht haben uns Menschen aus Brasilien, Kanada, Wales, Schweiz, Ungarn, Polen, Iran, Afghanistan, Jemen und Georgien. Die klare Aussage der Bibel, Flüchtlinge als Chance (nicht als Last) an- und aufzunehmen sowie die klare

Salz brennt in den Wunden der Menschen, wie wir im Vorfeld dieses Gottesdienstes durch flüchtlingsfeindliche Aufkleber, anstößige Plakate und E-Mails erfahren mussten.

Ich bin dankbar, in einer Gemeinde zu sein, die auffällt und die Erde auf so vielfältige Art und Weise salzt, so kann zu-



RICHARD PREUSS,
KOORDINATOR KFA



rausgewachsen...

Auch die Kleinsten werden nicht jünger. Das merken wir ganz deutlich in der Krabbelgruppe. Die Kinder feiern ihren ersten Geburtstag, die Mamis gehen wieder arbeiten und die Kinder in den Kindergarten.

Aus Krabbelraum sind sie dann rausgewachsen und überlassen ihren Platz den Kleineren.

Nun könnte man mit Wehmut zurückblicken auf die guten alten Zeiten und bedauern, dass schon wieder ein Jahr vergangen ist.

Aber dazu haben wir im Krabbelraum meistens gar keine Zeit. Wir wollen nicht unter uns bleiben, sondern immer wieder neue Mamis und Papis (ja, es kommen sogar Männer!) mit kleinen Kindern bei uns begrüßen.

Deshalb laden wir gerne ein. Im Bekanntenkreis, auf der Straße (danke Henny!) und auch auf diesem Wege. Es sind

alle herzlich willkommen, die mit uns singen, spielen, Bibelgeschichten hören und essen wollen!

Bei uns geht es meistens lustig zu, manchmal auch ernst. Wir bilden uns im Erste-Hilfe-Kurs, bei der Tragetuchberatung oder lassen uns aufklären über gesunde Ernährung. Manchmal bleibt man bei uns auch nicht ganz sauber, wenn wir malen, kleben, kneten oder Rasierschaum zweckentfremdet im Minipool verwenden.

Lasst euch überraschen und schaut vorbei!



SUSAN MERKEL



in Zusammenarbeit mit der
Stadtmission Zwickau e.V.

Gute Nachrichten vom Projekt „Sanierung Lutherkirche“



In unserem größten Projekt, der Sanierung der Lutherkirche, ist der 2. Bauabschnitt mit einem Umfang von ca. 211.000,00 EURO fertig gestellt worden.

Die Lutherkirche ist ein kunsthistorisches Denkmal der Jugendstilepoche im Zwickauer Land und das markanteste Bauwerk in der Bahnhofsvorstadt.

In diesem Bauabschnitt wurde der Bereich über dem Chorraum und dem südlichen Seitenschiff saniert. Enthalten waren Gerüstbau, Dachlattung, Eindeckung mit Biber-schwanzsegmentschnitt als Kroneneindeckung, Dachrinnen, Regenfallrohre und Verblechungen in Kupfer.

Bei der aufwändigen Sandsteinsanierung am Schornstein und Giebel wurden die stark geschädigten Steine überarbeitet, Sandsteinplatten eingeklebt und mit Edelstahlbolzen gesichert, die Sandsteinverblendung gereinigt und die Fugen verschlossen. Die Sanierungsarbeiten lagen im Zeit- und Kostenplan und die provisorische Dachabdichtung hat dem Winter standgehalten und es sind keine weiteren Feuchtigkeitsschäden entstanden.

Für den 3. Bauabschnitt, die Sanierung der restlichen Dachfläche über der „Kiste“, den Korrosionsschutz der Stahlkonstruktion des Dachstuhles und die

Gewölbesicherung sind die Planungen abgeschlossen.

Der Kupferschrott wurde im Arbeitseinsatz der Lutherkirchgemeinde aufbereitet und brachte einen Erlös von 1.713,12 EURO, dieser wird für den Eigenanteil der Gemeinde zur Kirchen-sanierung verwendet.

Wir danken allen Beteiligten an der Planung, Finanzierung, Genehmigung, der Stadt Zwickau und den ausführenden Unternehmen für die gute Zusammenarbeit und unseren Spendern für die finanzielle Unterstützung.

Wer Interesse an einer Kirchenführung hat, kann sich gern im Pfarramt oder nach dem Gottesdienst melden.

Sie möchten die Sanierung unserer Lutherkirche unterstützen?

Konto-Nr. 224 200 126 7
BLZ 870 550 00
Sparkasse Zwickau
IBAN:
DE94 8705 5000 2242 0012 67
BIC: WELADED1ZWI

Verwendungszweck:
Sanierung Lutherkirche
Zwickau



THORSTEN HERTZSCH,
BAULEITER

Teams stellen sich vor:

wohltäter/verpflegung

Bei Interesse an verbindlicher Mitarbeit in unserem Team – einfach eine E-Mail an: wohltaeter@luthergemeindezwickau.de

Wohltäter – oder Gemeinde geht durch den Magen...

„Man sollte dem Leib etwas Gutes tun – damit sich die Seele darin wohl fühlt.“

Nun ja, wir wollen dieses Zitat nicht überbewerten... aber der Fokus unseres Teams ist es schon. Wir wollen nach den Gottesdiensten eine Atmosphäre schaffen, in der man bei einem Kaffee oder einem Stück Kuchen über Gott und die Welt ins Gespräch kommt.

Manchmal bereiten wir auch ein gemeinsames Mittagessen zu, bei dem man miteinander Gemeinschaft pflegen kann und Zeit für gute Gespräche hat. Auch wenn Seminare oder Veranstaltungen ge-

plant sind, bei denen ein Snack oder Catering gefragt ist, steht das Team der „wohltäter“ zur Verfügung. Dabei haben wir bereits normale Menschen wie dich und mich, aber auch schon

Prominenz aus Politik und Kirche versorgen dürfen.

Immer wenn es um Speis und Trank geht, ist dies unsere Verantwortung... natürlich gehört dazu auch die Logistik, Pflege



und Reinigung unseres Arbeitsmaterials.

Besonders freut sich das Team der Wohltäter auf den Adventsmarkt, bei dem so mancherlei Köstlichkeiten zum Verkauf stehen. Wir freuen uns, wenn Sie sich bei uns wohlfühlen und unsere „Wohltaten“ genießen. Das kulinarische Rundum-Verwöhn-Paket ist unser Auftrag als Team.

Wir freuen uns natürlich auch, wenn Sie bei uns mitmachen wollen – unser Team sucht immer Verstärkung!





CHRISTOPH BRUNNER

Mein Name ist Christoph Brunner, ich bin 65 Jahre jung, in 3. Ehe mit Gabi glücklich verheiratet und fühle mich mit unserer Patchwork-Familie sehr wohl: 2 Söhne von mir (Matthias 36 Jahre, Jonathan 17 Jahre) und 1 Tochter von Gabi (Maren 31 Jahre) und nicht zu vergessen meine Enkeltochter Laura in Wien (11 Jahre)!

Zehn Fragen

1. Haben Sie ein Vorbild oder eine Lebensmaxime?

Mein Lebensmotto lautet: Jeden Tag bewusst und dankbar leben!

2. Worüber können Sie so richtig lachen?

Lachen kann ich über alles, was nicht zynisch und verletzend ist und manchmal auch über mich selbst! Besonders liebe ich den englischen Humor (Mr. Bean) und aktuell Michl Müller!

3. Jesus ist für mich ...?

Jesus ist für mich der grundsätzliche Halt in meinem Leben!

4. Was machen Sie nicht gerne?

Staub wischen mache ich nicht so gerne, aber dafür putze ich gern Fenster – weil man da wenigstens den richtigen Durchblick bekommt!

5. An welchen Stellen engagieren Sie sich ehrenamtlich und warum?

Ich habe ja sehr lange im KV mitgearbeitet und nun meine Nische gefunden, wo ich meine Erfüllung finde – u.a. Gemeindegelände fotografisch festhalten und dokumentieren, Besuchsdienst in der Gemeinde, Kirchnerdienst und mithelfen beim Kirchenkaffee.

6. Was verbindet Sie mit der Lutherkirchgemeinde Zwickau?

Ich bin von meiner Taufe an mit der Luthergemeinde verwurzelt – u.a. Kinderkreis mit Schwester Johanna und Christenlehre mit Frau Hellinger in den 50er Jahren, Konfirmation bei Pfr. Geisler, Junge Gemeinde mit Pfr. Stief und die fürsorglichen Ratschläge vom Kanzlisten Erich Döhler beim Lektorendienst... um nur einige weggleitende Gemeindeglieder zu nennen!

7. Wie können Sie am besten entspannen?

Beim Bewegen in der Natur u.a. beim Skifahren (Langlauf genauso wie Abfahrtslauf), Nordic Walking, Radfahren oder Schwimmen!

8. Wer oder was hat Ihnen in schwierigen Situationen weitergeholfen?

Einzig allein mein fester Glauben hat mir in meinem Leben Halt gegeben und mir weitergeholfen – und da hatte ich genügend schwere Phasen durchzustehen!

9. Was löst in Ihnen leidenschaftliche Begeisterung aus?

Wenn Borussia Dortmund oder die deutsche Nationalmannschaft gewinnt oder wenn

vielleicht nächstes Jahr der FSV Zwickau in die 3. Liga aufsteigt und irgendwann auch wieder in der 2. Liga spielt!

10. Welchen Traum würden Sie sich gerne erfüllen?

So Gott will, möchte ich mit Gabi noch unsere Silberhochzeit gemeinsam erleben – sieben Jahre haben wir ja immerhin schon zusammen geschafft! Und dann wäre ich 83 (!)





**Aus dem Förderverein
„Modellprojekt
Lutherkirchgemeinde
Zwickau“ e.V.**

Seit der letzten Ausgabe unseres „mit.teilen“ hat sich einiges im Förderverein ereignet, was wir gern mit Ihnen teilen möchten. Der Förderverein hat seit 01. 05. 2015 einen Mitarbeiter in Vollzeit angestellt. Wir freuen uns, dass Richard Preuß als Koordinator der Kirchlichen Flüchtlingshilfe (KFH) innerhalb und auch ein Stück weit außerhalb der Luthergemeinde tätig ist.

Nachdem der Kirchenvorstand des Kirchspiels Zwickau Nord als rechtlicher Vertreter der Kirchgemeinden Mosel, Crossen, Luther, Johannis und Moritz die Trägerschaft für KFH und Personalstelle nicht realisieren konnte, erreichte eine entsprechende Anfrage von landeskirchlicher Seite unseren Förderverein.

Der Vereinsvorstand hat diese Anfrage sehr ausführlich geprüft und letztlich im Interesse aller Betroffenen, vor allem aber im Interesse der internationalen Geschwister entschieden und o. g. Vollzeitstelle binnen weniger Tage eingerichtet. An dieser Stelle sei dem Landeskirchenamt der Landeskirche Sachsens ausdrücklich für alle unkomplizierte Unterstützung, für die Beauftragung und für das Vertrauen gegenüber dem Förderverein herzlich gedankt. Der Verein erhielt von der sächsischen Landeskirche für die Finanzierung der Anstellung einen Betrag in Höhe von 28.000,- € incl. Sachkosten. Den Restbetrag in Höhe von 11.000,- € hat ein weiterer Sponsor zur Verfügung gestellt. Ihm, der nicht genannt werden möchte, ist

der Förderverein ebenfalls sehr dankbar. Damit ist die Finanzierung der Personalstelle zunächst für ein Jahr gesichert.

Weiterhin ist zu berichten, das die Spendensammlung für die Verkündigungsstelle angelaufen ist. Im Vorraum der Kirche finden Sie unseren „Spendenbaum“. An ihm wird jeweils am Monatsende der Spendenbetrag aktualisiert. Wie schon in der letzten Ausgabe berichtet, ist es allen Verantwortlichen von Gemeinde und Förderverein wichtig, dass auch nach März 2017 sonntags 10:00 regelmäßig Gottesdienste in der Lutherkirche stattfinden können. Dazu benötigen wir noch viele Unterstützer.



THOMAS MAYER
VORSITZENDER FÖV



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchengemeinde Zwickau e.V.

fördern.mitarbeiten.unterstützen.

fördern.

Echtes Leben für die Bahnhofsvorstadt

Apfel-Walnuss-Kuchen

Walnuss
und Apfel
harmonisieren
super

Zutaten

(für eine 26cm Springform)

Rührteig:

150 g Butter, 100 g Zucker, 200 g Mehl,
2 TL Backpulver, 2 Päck. Vanillezucker, 3 Eier

Boden:

200g Walnüsse, 1 EL brauner Zucker

Belag:

6 Äpfel, etwas Butter,
3 El Aprikosenmarmelade

Zubereitung

Eine 26 cm Springform einfetten und mit Mehl oder Semmelbröseln etwas ausstreuen. Ofen auf 170° C vorheizen. Walnüsse grob hacken, den Boden der Springform damit auslegen und 1 EL braunen Zucker darüberstreuen. Mehl mit Backpulver mischen und beiseite stellen.

Für den Rührteig Butter mit Zucker und Vanillezucker schaumig schlagen. Eier einzeln unterrühren. Mehl ebenfalls unterrühren.

Teig auf die Walnüsse geben und etwas verstreichen. Ca. 6 Äpfel schälen, entkernen, in kleine Stückchen schneiden und auf dem Teig verteilen. Butterflöckchen auf den Äpfeln verteilen. Den Kuchen im heißen Ofen für ca. 60 Minuten backen.

Nach dem Backen 3 EL Aprikosenmarmelade aufkochen und über den Äpfeln verteilen.



Quelle: www.maraswunderland.de
Foto: Jakob Körnich



NEUSTART

23. AUGUST 2015 >> 10:00 > LUTHERKIRCHE

„Alles neu macht der ...“ – August!
Naja, zumindest für viele von uns.

Für die Erstklässler beginnt die Schule, die Fünftklässler müssen die Schule wechseln, Schulabgänger beginnen mit der Lehre oder dem Studium, so mancher Student startet ins Berufsleben, und, und, und...

„Jedem Neuen wohnt ein Zauber inne“ – Aber oft birgt Neues auch Angst und Unsicherheit. „Welche Wege muss ich gehen? Werde ich das alles schaffen? Finde ich Freunde? Wird mich jemand begleiten?“

Wir dürfen diese Fragen als Christen stellen – jeder für sich, aber auch in der Gemeinschaft unserer Kirchgemeinde.

Wir wollen einen ganzen Gottesdienst nutzen um herauszufinden, wie Gott diese und ähnliche Fragen für jeden persönlich beantwortet und vielleicht auch herausfinden, wie wir uns gegenseitig unterstützen können. Darüber hinaus laden wir alle „Neustarter“ ein, sich von Gott seinen Segen ganz persönlich zusprechen zu lassen. Das deutsche Wort „segnen“ kommt vom lateinischen „signum“ – „mit einem Zeichen versehen“. Gott möchte ein Zeichen in Deinem Leben setzen, eins, auf das Du Dich beim Neustart immer wieder verlassen kannst.

Jens Buschbeck, Pfarrer

Sonntagsgottesdienste in der Luthergemeinde Zwickau

Datum	Uhrzeit	Ort	Besonderheiten
02.08.2015	11:00		Picknick mit Andacht
09.08.2015	10:00	Lutherkirche	
16.08.2015	10:30	Hauptmarkt	Stadtfestgottesdienst
23.08.2015	10:00	Lutherkirche	Neustart-Gottesdienst, anschl. „Zukunftsparty“ Förderverein
30.08.2015	10:00	Lutherkirche	mit Abendmahl
06.09.2015	10:00	Lutherkirche	
13.09.2015	10:00	Lutherkirche	Gehörlosengottesdienst
20.09.2015	10:00	Lutherkirche	
27.09.2015			„gemeinde to go“ Ziel: G26, Gera
04.10.2015	10:00	Lutherkirche	Erntedankgottesdienst, anschl. Mittagessen
11.10.2015	10:00	Lutherkirche	mit Abendmahl
18.10.2015	10:00	Johanniskirche	gemeinsamer Gottesdienst des Kirchspiels Zwickau Nord
25.10.2015	10:00	Lutherkirche	
31.10.2015			Gemeindebibeltag in Glauchau

Während der Gottesdienste wird parallel Kindergottesdienst in zwei altersgetrennten Gruppen angeboten.

Änderungen vorbehalten | www.luthergemeindezwickau.de

mit.teilen >> Ausgabe Aug | Sep | Okt 2015

Kollektenplan

- 09.08. Jüdisch-christliche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke
- 23.08. Evangelische Schulen
- 30.08. Diakonie Sachsen
- 13.09. Ausländer- und Aus-siedlerarbeit der Landes-kirche
- 27.09. Ausbildungsstätten der Landeskirche
- 18.10. Kirchliche Männerarbeit
- 31.10. Gustav-Adolf-Werk

An den nicht angegebenen Sonntagen sammeln wir Kollekten für die eigene Kirchgemeinde.

= Gottesdienst im Rahmen der jeweiligen Predigtreihe

wöchentliche Termine

Sonntag	10:00 Gottesdienst (Lutherkirche) mit Kindergottesdienst in zwei Gruppen (für Kleinkinder und Kinder bis ca. fünf Jahre – für Kinder ab 5 Jahre)
Montag	19:30 Kantorei im Gemeindehaus der Moritzkirche
Dienstag	ab 15:45 Kinderchöre im Gemeindehaus der Moritzkirche
	16.00 begegnungs.raum Wir wollen gemütlich Kaffee trinken, miteinander ins Gespräch kommen, vielleicht kreativ werden und einfach Zeit füreinander haben.
Mittwoch	15:00 Generation 55+ Bibel jeder zweite Mittwoch im Monat
	16:00 Generation 55+ Spiele jeder dritte Mittwoch im Monat
	15:30 Christenlehre
	18:30 JG united Gemeinsame Jugendarbeit der Kirchgemeinden Luther-Moritz-Johannis

Hauskreise

Hauskreise bestehen aus Menschen, die miteinander im Glauben unterwegs sind. Sie bieten die Möglichkeit, Gottes Wort im Bibellesen, Gespräch und Gebet zu vertiefen, geben Orientierung und Ermutigung fürs Leben, lassen Freundschaften und Beziehungen entstehen und wecken Freude am gemeinsamen Dienst.

Informationen unter:
info@luthergemeindezwickau.de

immer aktuell: www.luthergemeindezwickau.de

9:00 krabbel.raum

Krabbelgruppe für Kinder und Eltern von 0 bis 3 Jahre

14:00 Sprachunterricht „Deutsch“ für Migranten**15:00 Internationaler Bibelgesprächskreis**

Wir treffen uns, um miteinander Bibel zu lesen, mehr über den Glauben zu lernen und miteinander zu beten. Da geht es sprachlich bunt durcheinander – doch die Einheit ist jede Woche neu erlebbar!

19:30 „Gut vorbereitet sein“

Wir legen Wert auf die Vorbereitung der Gottesdienste durch Mitarbeiterteams.

Dank und Fürbitte**Taufe**

2. Mai 2015 Ferdinand Wagner

Hochzeit

6. Juni 2015 Andrea, geb. Baumgarten
und Enrico Bazwinsky

Silberhochzeit

11. Juli 2015 Vicki, geb. Marx
und Jens Buschbeck

monatliche Termine**19:30 Gemeindegebetstreff (zweiter Montag im Monat)****18:00 Gebetskreis (letzter Donnerstag im Monat)**

Wir laden Sie zweimal im Monat ein, gemeinsam für die Gemeinde, ihre Leitungsorgane, ihre Struktur aber nicht zuletzt auch für die Kranken und Leidenden unter uns zu beten und uns so gegenseitig zu unterstützen.

Natürlich können auch alle sonstigen Gebetsanliegen mitgebracht werden und wir wollen sie uns gemeinsam zu eigen machen.

17:00 Teamleitertreffen (zweiter Freitag im Monat)

Unsere erweiterte Struktur 100+ erfordert genaue Absprachen, deshalb treffen sich die Teamleiter einmal im Monat.

+ Konfirmanden + Konfirmanden +

29. August 2015 9:00 – 12.00

26. September 2015 9:00 – 12.00

30. Oktober 2015 18:00 – 21:00

Der Konfirmandenunterricht findet monatlich als Blockunterricht statt.

**Alle Veranstaltungen finden im
Gemeindezentrum Lutherheim (GZL),
Bahnhofstraße 22, 08056 Zwickau statt.**

August

23. Aug. | 12:00 | „Zukunftsparty“ Förderverein | LK*

September

4. Sep. | 18:00 | Gemeinde- /Mitarbeiter-
versammlung | GZL**

12. Sep. | 9:00 | gemeinde.werkstatt | GZL**

26. Sep. | 9:00 | Arbeitseinsatz in und um die Kirche

Oktober

8. Okt. | 19:30 | Vortrag „Glauben wir an den selben
Gott – Bibel und Koran im Vergleich“
von Carsten Polanz | GZL**

10. Okt. | 14:00 | Familienfest am Lutherpark | LK*

31. Okt. | 9:30 | Gemeindebibeltag in Glauchau

nicht.verpassen

*LK = Lutherkirche ** GZL = Gemeindezentrum Lutherheim, Bahnhofstraße 22



Förderverein Modellprojekt
Lutherkirchengemeinde Zwickau e.V.
fördern.mitarbeiten.unterstützen.

Zukunftsparty

**23. August 2015
nach dem Gottesdienst
vor der Lutherkirche**

Spiel und Spaß
für Groß und Klein
Für das leibliche
Wohl ist bestens
gesorgt.

Der Erlös ist zugunsten der Spendenaktion
„Verkündigungsstelle der Lutherkirchengemeinde Zwickau“.



Familienfest am Lutherpark

10. Oktober 2015
ab 14:00

Der 10. 10. ist ja rein datumsmäßig schon ein „besonderer Tag“ – in diesem Jahr ist er das noch in einer weiteren Hinsicht! Wir laden Sie ein zum Feiern!

Gemeinsam mit dem Lutherkeller, der Kiste und

der Familienhilfe, der Mobilen Behindertenhilfe der Stadtmission, mit dem Kampfsportzentrum, der Heim gGmbH aus der Werdauer Straße und vielen weiteren Partnern feiern wir das Straßenfest um die Lutherkirche – zum wievielten Mal? – Auch das werden wir bis dahin herausfinden :-)

Neben den „ultimativen Turmbesteigungen“ gibt es Kistenrodeln, Spiele für Groß und Klein, ein Fußballspiel (International?) viele Kreativangebote und natürlich eine Menge zu Essen.

Wir als Gemeinde tragen in diesem Jahr für die Gesamtorganisation die Verantwortung und steuern einige Angebote bei.

Besonders freuen wir uns auf das Trampolinspringen – Paul Martin wird uns sicher einige atemberaubende Kunststücke vorführen und vielleicht will der eine oder andere gar selber mal einen Salto probieren?

Natürlich werden auch zum Auf- und Abbauen sowie für unsere Angebote Mitarbeiter gesucht – da gibt es traditionell bald eine Liste zum Eintragen!

Herberge gesucht!

...nein hinter diesen zwei Wörtern steckt noch kein versteckter Hinweis auf Weihnachten, aber ein ernst gemeinter Aufruf nach Gastfreundschaft.

Vom 13. bis 15. 11. 2015 findet in unserer Gemeinde eine Schulung der Lobpreismusiker durch zwei Referenten der Worship Academy statt. Für eben diese beiden suchen wir eine private „Herberge“ für den entsprechenden Zeitraum.

Wenn ihr die Möglichkeit eines Gästezimmers habt und die Gelegenheit nutzen wollt, die Musiker Andi Ziller oder Peter Watson zu be„herbergen“, meldet Euch bitte bei Friederike Wagner.

GOTTESDIENST am 13. Sept. 2015 in der Lutherkirche

Begrüßung: 9:40
Beginn: 10:00

Thema: „Gott spricht meine Sprache“

Ein Team von gehörlosen und hörenden Leuten hat den Gottesdienst kreativ vorbereitet.

Wir feiern den Gottesdienst dreisprachig: Gebärdensprache, deutsche und persische Sprache.



LUKAS

ALLE EHRE

MÄCHTIGE KRAFT DURCH CHRISTUS

IN DER GEMEINDE

UNENDLICH VIEL MEHR

TUN

GOTT KANN

12.9. 2015

GOTT IST GUT.

EINE ANBETUNGSNACHT MIT LOBPREISBANDS DER REGION UND DIR/EUCH!

Über den Tellerrand...

Familienkonzert mit Andy und Frank



Das christliche Songwriter-Duo aus dem Erzgebirge bringt authentisch geradlinige deutsche Songs mit Tiefgang auf die Bühne. Der Zuhörer kann an der Art und Weise ihres Musizierens spüren, wie erfrischend und wohltuend es ist, mit Gott in einer engen persönlichen Beziehung zu leben. Wer die beiden noch nicht kennt, sollte das auf alle Fälle nachholen.



26. September 2015 | 15:30
GZL | Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

Eintritt frei | Spenden erwünscht | Im Anschluss Knabberien und Getränke



„Helle Spur“, das sind Lieder zum Leben, voller Emotionalität und Facettenreichtum. Songs mit Überraschungspotenzial – zum Nachdenken, Schmunzeln, Jubeln und Aufrütteln, vom Traurigsein, zum Trösten und zur Ermutigung.

www.andy-und-frank.de

Veranstalter: Ehe- und Familienarbeit des Ev.-Luth. Kirchenbezirks Zwickau
Tonstr. 2 | 08056 Zwickau | Tel. 0375-2775440 | 03771-313202 (Büro Zschorlau)
Mobil 01733860883 | E-Mail EFAZ.Guenther@gmx.de

Fracksausen das phänomenale Männerquartett



Zwickau
Lutherkirche

10. Okt. 2015 | 17:00
Kassenöffnung 16:00 | Einlass 16:30

Eintritt 15 €, ermäßigt 12 € (Gruppen ab 7 Personen im Vorverkauf) über das Büro der TS und die Buchhandlung Marx. Für Familien erhalten Kinder bis 14 Jahre freien Eintritt. Eine Kinderbetreuung wird parallel angeboten.

Die Hälfte der Eintrittsgelder ist bestimmt für die Arbeit der TelefonSeelsorge in der Region.

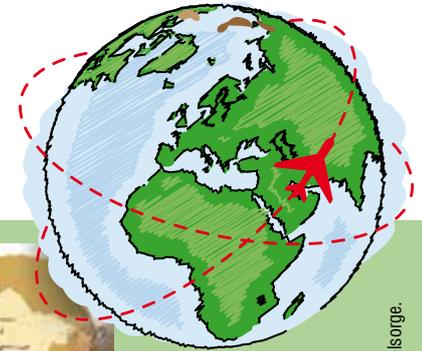


Diakonie
Stadtmission
Zwickau e.V.



Missionsprojekt der Luthergemeinde August 2015 bis Januar 2016:

People International (PI)



Der Arbeitsschwerpunkt von People International (PI) liegt in Zentralasien. Begrenzt ist das Gebiet von der Türkei im Westen, Kasachstan im Norden, Westchina im Osten und Pakistan im Süden. In den mehr als 14 verschiedenen Ländern leben u.a. über 450 Mio. Muslime. In einigen Ländern werden die Christen zunehmend durch Gesetze eingeschränkt, in anderen schwer verfolgt. PI arbeitet Seite an Seite mit bestehenden christlichen Gemeinden. Unser Ziel ist es, die Bedürfnisse der Menschen zu erkennen und ihnen dann praktisch den Glauben an Jesus Christus weiter zugeben. Die Arbeit ist vielfältig: von professioneller Therapie für behinderte Kinder in Kasachstan, Ausbildungsprogrammen in Aserbaidschan über Brunnenbau-Projekte in Afghanistan, medizinische Versorgung bis zur Trauma-Verarbeitung nach Anschlägen. Die Unterstützung wird je nach Problemlage in Zusammenarbeit mit den Einwohnern gestaltet.

Gern geben Heidi Preuß oder die Mitarbeiter vom deutschen PI-Büro mehr Informationen und Material zur Arbeit und Missionsorganisation oder kommen direkt zu euch z.B. in die Gemeinde, den Haus- oder Bibelkreis.



Ein ganz normaler Tag!? Also, was habe ich alles zu tun? Erst mal geh ich auf Arbeit, uff, das heißt 4.30 Uhr aufstehen.

13.15 bin ich dann zu Hause. Kurze Pause, Einkaufen, denn es ist Montag und das Brot ist alle, vielleicht braucht man auch noch was anderes, dann Rezept holen, Apotheke, ach, nicht vergessen: Grab gießen, es hat mal wieder nicht geregnet, dann in die Stadt fahren Enkelin abholen, ein aufgewecktes Kind beschäftigen, schön und anstrengend zugleich, sie wird abge-

holt, Abendbrot vorbereiten und essen, weiter mit dem Abwasch, wie gut, es gibt eine Spülmaschine und dann: Gebetskreis: keine Lust, keine Kraft, müüüüüde ----- ich geh trotzdem hin.

Die Gemeinschaft tut mir gut. Ich bin nicht allein, auch nicht allein müde. Ich lasse mich fallen, nicht auf den Boden, ich bleibe sitzen und lasse mich fallen in Gottes Arme, ich lasse mich fallen, ich lasse los, meinen Tag, meine Kraftlosigkeit, alle Masken, ich bin wie ich bin. Ich lasse alles hinter mir,

auch meine klugen Gedanken. Ich werde still, das dauert manchmal eine Weile. Die anderen beten, ich bin immer noch still. Mein Inneres sucht Gott, horcht, wartet, dann bete auch ich, erst ohne Worte, still, dann laut, Worte formulieren sich, ich bete Gott an, ich bete für mich, für andere, Bekannte und Unbekannte, wieder Schweigen, Ausruhen in Gottes Gegenwart. Nicht immer spüre ich sie, aber ich ahne, ja ich weiß, dass er da ist. Er hört mein Beten, sieht mein Schweigen, mein Suchen, er versteht mich und nimmt mich so wie ich bin. Zum Schluss das Vaterunser. Ich fühle mich gestärkt und fahre getrost nach Hause, um

zu schlafen und auf einen neuen anstrengenden, vielleicht auch überraschenden Tag zuzugehen der mit Gottes Hilfe gelingen kann.

Übrigens: Man braucht nicht immer andere und eine Gebetsgemeinschaft, das geht auch allein. Zu Gott kommen, still oder laut mit ihm zu reden, seine Nähe erfahren, getröstet werden...

KLEINER MUT.MACHER



EVELIN WAGNER

Herausgeber:

Förderverein Modellprojekt Lutherkirchgemeinde Zwickau e.V.

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

Telefon +49 375 282183 (Thomas Mayer)

foerderverein@luthergemeindezwickau.de

Spendenkonto allgemein

IBAN DE26 8705 5000 1020 0105 56

BIC WELADED1ZWI

Spendenkonto „Verkündigungsstelle Lutherkirchgemeinde“

IBAN DE89 8705 5000 1020 0192 19

BIC WELADED1ZWI

Ev.-Luth. Lutherkirchgemeinde Zwickau

Bahnhofstraße 22 | 08056 Zwickau

www.luthergemeindezwickau.de

info@luthergemeindezwickau.de

Pfarrer Jens Buschbeck

Telefon +49 375 296161

Telefon +49 375 296154 (Pfarramt)

jens.buschbeck@luthergemeindezwickau.de

Redaktionsteam mit.teilen

Jens Buschbeck

Daniela Hommel

Bernd Kampen

Kathrin Körnich (Satz und Layout)

Christian Wagner

Evelin Wagner

Kosten pro Einzelheft: 0,50 EUR

